

Inhaltsübersicht

<i>Kapitel 1</i>	
Einführung	31
A. Einleitung	31
B. Einführung in die Probleme und Zielsetzung	33
C. Grundbegriffe und Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	35
D. Gang der Untersuchung	36
 <i>Kapitel 2</i>	
Informationsbedürfnis der Gebietskörperschaft	38
A. Ingerenzpflicht der Gebietskörperschaft	38
I. Verfassungsrechtliche Grundlagen der Ingerenzpflicht	38
II. Informationen als Ingerenzvoraussetzung	48
B. Ingerenzpflicht und Aktienrecht	50
I. Aktienrechtliche Organisationsverfassung als Ausgangspunkt	50
II. Zwischen Steuerungspflicht und rechtsformbedingter Independenz	52
 <i>Kapitel 3</i>	
Informationszugang der Gebietskörperschaft	74
A. Hürden des Informationszugangs	74
I. Aktienrechtliche Verschwiegenheitspflicht	74
II. Erfordernis eines Nachteilsausgleichs, § 311 Abs. 1 AktG	83
III. Pflicht zur Nachauskunft, § 131 Abs. 4 AktG	84
B. Informationszugang über den Vorstand	85
I. Informationszugang durch das Auskunftsrecht des § 131 Abs. 1 AktG	86
II. Konzerninterne Informationsweitergabe	87
C. Informationszugang über den Aufsichtsrat	117
I. Kompetenz des Aufsichtsrats zur Weitergabe von Informationen	117
II. Berichte von Repräsentanten der Gebietskörperschaft im Aufsichtsrat	120

III. Informationsweitergabe durch sonstige Aufsichtsratsmitglieder	149
D. Informationsprivileg durch Erweiterung der Abschlussprüfung, § 53 HGrG	150
I. Erweiterte Abschlussprüfung, § 53 HGrG	151
II. Vertraulichkeitsinteresse der Gesellschaft	155
E. Zusammenfassung und Pflichtenkanon der Gebietskörperschaft	156
I. Maßgeblichkeit der Informationsquelle	156
II. Auswirkungen einer erfolgten Eingangskontrolle	158

Kapitel 4

Gefährdung sensibler Informationen im Rahmen parlamentarischer Kontrolle

A. Informationsrechte als Instrumente parlamentarischer Kontrolle	162
B. Parlamentarisches Informations- und Fragerecht	164
I. Parlamentarisches Informations- und Fragerecht auf Bundesebene	165
II. Parlamentarisches Informations- und Fragerecht auf Länderebene	182
III. Übertragbarkeit auf Informationsanfragen der Gemeinderäte?	189
C. Berichte der Rechnungshöfe im Rahmen der externen Finanzkontrolle	201
I. Betätigungsprüfung, § 44 HGrG	201
II. Berichte der Rechnungshöfe	204
III. Entgegenstehende Geheimhaltungsbelange	205
IV. Beteiligungen von Gemeinden	209
V. Zwischenergebnis	210

Kapitel 5

Zugriff Dritter auf sensible Informationen durch Publizitäts- und Transparenzpflichten

A. Informationsfreiheitsrecht	211
I. Allgemeines Informationszugangsrecht	211
II. Umweltinformationsrecht	235
B. Presserechtlicher Auskunftsanspruch	245
I. Bedeutung des presserechtlichen Auskunftsanspruchs	245
II. Presserechtlicher Auskunftsanspruch gegen Landesbehörden	245
III. Presserechtlicher Auskunftsanspruch gegen Bundesbehörden	256
IV. Zwischenergebnis	259

*Kapitel 6***Haftung der Gebietskörperschaft bei der Offenlegung sensibler Informationen** 261

A. Erforderlichkeit eines Ausgleichs und Meinungsstand	261
B. Typisierung der Offenlegungspflichten	263
C. Kompensation bei der Inanspruchnahme der Gebietskörperschaft	263
I. Amtshaftungsanspruch wegen der Verletzung von § 395 Abs. 1 Hs. 1 AktG	263
II. Übertragung auf die mitgliedschaftliche Treuepflicht	268
III. Amtshaftungsanspruch wegen der Verletzung der Pflicht zur Eingangskontrolle	268
IV. Haftung aus §§ 311, 317 AktG	270
V. Haftung aus der Garantievereinbarung	272
VI. Zwischenergebnis	276
D. Kompensation bei der Inanspruchnahme der Gesellschaft	277
I. Die Inanspruchnahme der Gesellschaft aus aktienrechtlicher Perspektive	277
II. Das Konzernrecht als Konfliktlösungsmodell	278
III. Zwischenergebnis	291
E. Grenzen des Haftungskonzepts	292

*Kapitel 7***Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse und Fazit** 293

A. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	293
I. Ingerenzpflicht und Informationsbedürfnis	293
II. Informationszugang der Gebietskörperschaft	294
III. Offenlegung sensibler Informationen	296
IV. Haftungsrechtliche Folgen einer Offenlegung	298
B. Fazit	300
Literaturverzeichnis	303
Stichwortverzeichnis	327

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Einführung	31
A. Einleitung	31
B. Einführung in die Probleme und Zielsetzung	33
C. Grundbegriffe und Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	35
D. Gang der Untersuchung	36

Kapitel 2

Informationsbedürfnis der Gebietskörperschaft	38
A. Ingerenzpflicht der Gebietskörperschaft	38
I. Verfassungsrechtliche Grundlagen der Ingerenzpflicht	38
1. Demokratieprinzip	38
a) Gesellschaftsbeteiligungen als legitimationsbedürftige Staatsgewalt	38
b) Demokratische Legitimation der unternehmerischen Tätigkeit	41
2. Rechtsstaatsprinzip	44
3. Ingerenzpflicht als Folge der Konnexität von Verantwortung und Steuerung	46
II. Informationen als Ingerenzvoraussetzung	48
B. Ingerenzpflicht und Aktienrecht	50
I. Aktienrechtliche Organisationsverfassung als Ausgangspunkt	50
II. Zwischen Steuerungspflicht und rechtsformbedingter Independenz	52
1. Lehre vom Verwaltungsgesellschaftsrecht	52
2. Stellungnahme	54
3. Kompromissformel: Ingerenzpflicht als Eingangskontrolle	57
4. Gegenstände der Eingangskontrolle	58
a) Rechtsformwahl	58
b) Gestaltungen innerhalb des Aktienrechts	59
aa) Bestimmungen in der Satzung	59
(1) Konkretisierung des Gesellschaftszwecks	59
(2) Beschreibung des Unternehmensgegenstandes	61

(3) Grenzen der Satzungsgestaltung	62
(a) Satzungsgestaltung und originäre Leitungsbefugnis des Vorstands	62
(b) Zulässige Bestimmungen in der Satzung	62
(4) Berücksichtigung der Satzungsvorgaben bei der Ermessensausübung	63
(a) Interessenpluralismus oder Primat der Aktionärsinteressen?	64
(b) Kein Primat der Aktionärsinteressen	65
(c) Bestimmung der Aktionärsinteressen	66
(5) Zwischenergebnis	67
bb) Abschluss eines Beherrschungsvertrags	68
(1) Das Vertragskonzernrecht als Ingerenzmittel	68
(2) Die Gebietskörperschaft als Unternehmen i. S. d. §§ 15 ff. AktG	69
(3) Zulässigkeit des Abschlusses eines Beherrschungsvertrags	70
cc) Teilhabe an der Organbesetzung	71
c) Zusammenfassung	73
<i>Kapitel 3</i>	
Informationszugang der Gebietskörperschaft	74
A. Hürden des Informationszugangs	74
I. Aktienrechtliche Verschwiegenheitspflicht	74
1. Gegenstand der Verschwiegenheitspflicht	74
a) Geheimnisse der Gesellschaft	75
aa) Aktienrechtlicher Geheimnisbegriff	75
bb) Geheimnisbegriff des § 2 Nr. 1 GeschGehG	77
cc) Übernahme der Definition aus § 2 Nr. 1 GeschGehG?	79
b) Vertrauliche Angaben	79
2. Adressaten der Verschwiegenheitspflicht	80
a) Mitglieder des Vorstands	80
b) Mitglieder des Aufsichtsrats	81
II. Erfordernis eines Nachteilsausgleichs, § 311 Abs. 1 AktG	83
III. Pflicht zur Nachauskunft, § 131 Abs. 4 AktG	84
B. Informationszugang über den Vorstand	85
I. Informationszugang durch das Auskunftsrecht des § 131 Abs. 1 AktG	86
II. Konzerninterne Informationsweitergabe	87
1. Die Gebietskörperschaft als Konzernmutterunternehmen	87

2. Anspruch auf Informationsweitergabe	88
a) Informationsanspruch im Rahmen der Konzernrechnungslegung, § 294 Abs. 3 S. 2 HGB	88
aa) Pflicht der Gebietskörperschaft zur Konzernrechnungslegung	88
bb) Funktionale Begrenzung des Anspruchs	89
b) Kein allgemeiner konzerninterner Informationsanspruch	89
3. Informationszugangshürde des § 311 Abs. 1 AktG	91
a) Konzernrechtliche Ausgangslage	91
b) Korrektur der konzernrechtlichen Maßstäbe bei der Beherrschung durch Gebietskörperschaften?	94
aa) Die Ansicht Koppensteiners	94
bb) Stellungnahme	95
c) Informationsverwendung bei Beherrschung durch eine Gebietskörperschaft	96
aa) Informationsverwendung zur Erfüllung der Ingerenzpflicht	97
bb) Verwendung der Informationen im Rahmen parlamentarischer Kontrolle und zur Erfüllung von Publizitäts- und Transparenzpflichten	97
(1) Beeinträchtigung der Vermögens- oder Ertragslage	97
(2) Abhängigkeitsfolge	98
(3) Kein Nachteil aus Wertungsgründen?	100
(a) Keine Vergleichbarkeit mit konzernbezogenen Publizitäts- pflichten	100
(b) Keine andere Beurteilung von Verfassungs wegen	101
d) Maßgeblicher Zeitpunkt der Nachteilsfeststellung	102
aa) Informationsweitergabe als maßgeblicher Zeitpunkt	102
bb) Möglichkeit schadhafter Verwendung als Hindernis der Informations- weitergabe	103
e) Konzepte zur Ermöglichung des Informationszugangs	104
aa) Meinungsstand	104
bb) Stellungnahme	105
cc) Ausgestaltung und Wirksamkeit der Vereinbarung	108
(1) Inhalt und Qualifikation der Vereinbarung	108
(2) Nichtigkeit der Vereinbarung nach § 134 BGB?	109
f) Zwischenergebnis	112
4. Informationszugangshürde des § 93 Abs. 1 S. 3 AktG	112
a) Vereinbarkeit der Informationsweitergabe mit dem Unternehmensinteresse	114
aa) Zusammenhang von Nachteilsbegriff und Unternehmensinteresse	114
bb) Übertragung der Ergebnisse	115
b) Problem verschiedener Verwendungsmöglichkeiten	115
5. Informationszugangshürde des § 131 Abs. 4 AktG	116

C. Informationszugang über den Aufsichtsrat	117
I. Kompetenz des Aufsichtsrats zur Weitergabe von Informationen	117
1. Aktienrechtliche Kompetenzordnung	117
2. Sonderkompetenz bei der Beteiligung einer Gebietskörperschaft	118
II. Berichte von Repräsentanten der Gebietskörperschaft im Aufsichtsrat	120
1. Informationsprivileg von Gebietskörperschaften nach §§ 394, 395 AktG	120
a) Grundlagen	120
aa) Bedeutung und Wirkweise der §§ 394, 395 AktG	120
bb) Vereinbarkeit mit Unionsrecht	121
(1) Meinungsstand	121
(2) Stellungnahme	123
cc) Das Informationsprivileg als unzulässige Ungleichbehandlung?	125
b) Dispens von der Verschwiegenheitspflicht, § 394 S. 1 AktG	128
aa) Tatbestandsvoraussetzungen	128
(1) Beteiligung einer Gebietskörperschaft	128
(2) Bestellung des Aufsichtsratsmitglieds „auf Veranlassung“	129
(a) Unmittelbare Beteiligung	129
(b) Mittelbare Beteiligung	130
(3) Berichtspflicht	131
(a) Gesetzlich begründete Berichtspflicht	132
(b) Satzungsmäßig begründete Berichtspflicht	133
(c) Rechtsgeschäftlich begründete Berichtspflicht	134
(aa) Formerfordernis	134
(bb) Beteiligte des Rechtsgeschäfts	135
bb) Taugliche Empfänger der Berichte	136
(1) Beschränkung des Empfängerkreises durch § 395 Abs. 1 Hs. 1 AktG	136
(2) Wahrung der Vertraulichkeit	137
(a) Meinungsstand	137
(b) Stellungnahme	138
c) Verschwiegenheitspflicht der Berichtsempfänger, § 395 Abs. 1 Hs. 1 AktG	139
aa) Adressaten der Verschwiegenheitspflicht	139
bb) Umfang der Verschwiegenheitspflicht	140
cc) Ausnahme für „Mitteilungen im dienstlichen Verkehr“	141
d) Zwischenergebnis	142
2. Informationszugangshürde des § 311 Abs. 1 AktG	142
a) Tatbestandsmäßigkeit der Informationsweitergabe der Repräsentanten	142
b) Verhältnis von § 311 Abs. 1 AktG und § 394 S. 1 AktG	144
3. Informationszugangshürde des § 131 Abs. 4 AktG	147
III. Informationsweitergabe durch sonstige Aufsichtsratsmitglieder	149

D. Informationsprivileg durch Erweiterung der Abschlussprüfung, § 53 HGrG	150
I. Erweiterte Abschlussprüfung, § 53 HGrG	151
1. Voraussetzungen	151
a) Mehrheitsbeteiligung der Gebietskörperschaft	151
b) Prüfungspflichtigkeit des Unternehmens und Verlangen der Gebietskörperschaft	152
2. Prüfungsgegenstände	153
a) Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, § 53 Abs. 1 Nr. 1 HGrG	153
b) Prüfungs- und Berichtsgegenstände nach § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG	154
3. Übersendung des Prüfungsberichts	155
II. Vertraulichkeitsinteresse der Gesellschaft	155
E. Zusammenfassung und Pflichtenkanon der Gebietskörperschaft	156
I. Maßgeblichkeit der Informationsquelle	156
1. Informationszugang über den Vorstand	156
2. Informationszugang über Repräsentanten im Aufsichtsrat	157
II. Auswirkungen einer erfolgten Eingangskontrolle	158
1. Verwendungsbeschränkung aus der Garantievereinbarung	158
2. Verwendungsbeschränkung aus der mitgliedschaftlichen Treuepflicht	159
3. Verschwiegenheitspflicht des § 395 Abs. 1 Hs. 1 AktG	161

Kapitel 4

Gefährdung sensibler Informationen im Rahmen parlamentarischer Kontrolle

162

A. Informationsrechte als Instrumente parlamentarischer Kontrolle	162
B. Parlamentarisches Informations- und Fragerecht	164
I. Parlamentarisches Informations- und Fragerecht auf Bundesebene	165
1. Herleitung und Ausgestaltung des parlamentarischen Informations- und Fragerechts	165
2. Antwortpflicht der Regierung	166
3. Umfang und Grenzen des Informations- und Fragerechts	167
a) Das Deutsche Bahn-Urteil des BVerfG v. 07.11.2017	167
b) Verantwortungsbereich der Regierung	168
aa) Verantwortlichkeit im Kontext demokratischer Legitimation	168
bb) Regierungsverantwortung auch jenseits bestehender Ingerenzbefugnisse	169
c) Beschränkungen des Informations- und Fragerechts	170
aa) Allgemeine Antwortverweigerungsrechte der Regierung	170
bb) Grundrechtlicher Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen ..	172

cc) Aktienrechtliche Verschwiegenheitspflicht, § 395 Abs. 1 Hs. 1 AktG	173
(1) Eingreifen von § 395 Abs. 1 Hs. 1 AktG	173
(2) Verhältnis von § 395 Abs. 1 Hs. 1 AktG zur Antwortpflicht	176
dd) Verhältnis der Verwendungsbeschränkung zur Antwortpflicht	178
ee) Vertraulichkeitsschutz als Staatswohlbelang?	179
d) Abwägungsentscheidung und Begründungspflicht	181
e) Zwischenergebnis	182
II. Parlamentarisches Informations- und Fragerecht auf Länderebene	182
1. Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der Pflichtenlagerung	183
2. Auflösung der Pflichtenkollisionen	184
a) Aktienrechtliche Verschwiegenheitspflicht, § 395 Abs. 1 Hs. 1 AktG	184
b) Verwendungsbeschränkung	187
aa) Garantievereinbarung	187
bb) Mitgliedschaftliche Treuepflicht	188
c) Zwischenergebnis	189
III. Übertragbarkeit auf Informationsanfragen der Gemeinderäte?	189
1. Stellung und Aufgaben des Gemeinderats	190
2. Kommunalrechtlicher Informationsanspruch des Gemeinderats	191
a) Verhältnis von § 395 Abs. 1 Hs. 1 AktG zur Auskunftspflicht	192
aa) Eingreifen von § 395 Abs. 1 Hs. 1 AktG	192
bb) Auflösung der Pflichtenkollision	194
b) Verhältnis der Verwendungsbeschränkung zur Auskunftspflicht	194
aa) Garantievereinbarung	194
bb) Mitgliedschaftliche Treuepflicht	196
3. Verfassungsumittelbarer Informationsanspruch?	196
a) Bedeutung eines verfassungsumittelbaren Anspruchs	197
b) Existenz und Rang eines verfassungsumittelbaren Anspruchs	198
4. Zwischenergebnis	200
C. Berichte der Rechnungshöfe im Rahmen der externen Finanzkontrolle	201
I. Betätigungsprüfung, § 44 HGrG	201
1. Prüfungsgegenstand und Prüfungsmaßstab	202
2. Informationszugang der Rechnungshöfe	203
II. Berichte der Rechnungshöfe	204
III. Entgegenstehende Geheimhaltungsbelange	205
1. Veröffentlichungsverbot, § 395 Abs. 2 AktG	205
2. Auswirkung des Veröffentlichungsverbotes auf die Informationstätigkeit des Bundesrechnungshofes	206
a) Meinungsstand	206
b) Stellungnahme	207

3. Auswirkung des Veröffentlichungsverbotes auf die Informationstätigkeit der Landesrechnungshöfe	208
IV. Beteiligungen von Gemeinden	209
V. Zwischenergebnis	210

*Kapitel 5***Zugriff Dritter auf sensible Informationen durch Publizitäts- und Transparenzpflichten**

211

A. Informationsfreiheitsrecht	211
I. Allgemeines Informationszugangsrecht	211
1. Informationsfreiheits- und Transparenzgesetze	211
2. Anspruchsberechtigte	213
3. Anspruchsverpflichtete	214
4. Gegenstand der Informations- und Transparenzpflichten	214
a) Informationen der Gesellschaft bei der Behörde	216
b) Informationen bei der Gesellschaft	216
aa) Zurechnungskriterium	217
bb) Öffentlich beherrschte AG als Informationsschuldnerin?	219
cc) Erfüllung der Informationsbeschaffungspflicht	221
c) Zwischenergebnis	223
5. Vertraulichkeitsschutz als Grenze der Informationszugangsansprüche	223
a) Ausschlusstatbestände zum Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen	224
aa) Anwendbarkeit der Ausschlusstatbestände auf öffentlich beherrschte Gesellschaften	224
bb) Begriff des Betriebs- und Geschäftsgeheimnisses	225
cc) Absoluter und relativer Schutz	227
b) Derivativer Vertraulichkeitsschutz	228
aa) Maßgeblichkeit spezialgesetzlicher Verschwiegenheitspflichten	228
bb) Eingreifen der aktienrechtlichen Verschwiegenheitspflichten	229
c) Verbleibende Inkongruenzen zwischen aktienrechtlichem und informationsfreiheitsrechtlichem Vertraulichkeitsschutz	231
d) Vertraulichkeitsschutz bei der Inanspruchnahme der Gesellschaft	233
6. Zwischenergebnis	234
II. Umweltinformationsrecht	235
1. Zugang zu Umweltinformationen	235
2. Informationspflichtige Stellen	236
a) Beteiligungsführende Behörde	236
b) Öffentlich beherrschte AG	237

3. Ausschlusstatbestände zum Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen	238
a) Schutzkonzept des Umweltinformationsrechts	238
b) Inkongruenzen zum aktienrechtlichen Vertraulichkeitsschutz	242
aa) Inanspruchnahme der Behörde	242
bb) Inanspruchnahme der öffentlich beherrschten AG	244
4. Zwischenergebnis	244
B. Presserechtlicher Auskunftsanspruch	245
I. Bedeutung des presserechtlichen Auskunftsanspruchs	245
II. Presserechtlicher Auskunftsanspruch gegen Landesbehörden	245
1. Anspruchsberechtigte	245
2. Anspruchsverpflichtete	246
a) Beteiligungsführende Behörde	246
b) Öffentlich beherrschte AG als Behörde	247
3. Vertraulichkeitsschutz als Grenze des Auskunftsanspruchs	249
a) Entgegenstehende Geheimhaltungsvorschriften	249
b) Schutzwürdiges privates Interesse	251
c) Inkongruenzen zum aktienrechtlichen Vertraulichkeitsschutz	253
aa) Inanspruchnahme der Behörde	253
bb) Inanspruchnahme der öffentlich beherrschten AG	254
III. Presserechtlicher Auskunftsanspruch gegen Bundesbehörden	256
1. Keine Anwendbarkeit der Landespressegesetze	256
2. Verfassungsunmittelbarer Auskunftsanspruch	257
3. Reichweite des verfassungsunmittelbaren Auskunftsanspruchs	258
a) Anspruch auf Niveau eines Minimalstandards	258
b) Angleichung an das landesrechtliche Presserecht	259
IV. Zwischenergebnis	259

Kapitel 6

Haftung der Gebietskörperschaft bei der Offenlegung sensibler Informationen	261
A. Erforderlichkeit eines Ausgleichs und Meinungsstand	261
B. Typisierung der Offenlegungspflichten	263
C. Kompensation bei der Inanspruchnahme der Gebietskörperschaft	263
I. Amtshaftungsanspruch wegen der Verletzung von § 395 Abs. 1 Hs. 1 AktG	263
1. Schicksal der Verschwiegenheitspflicht	264
a) Der Ansatz Kochs von der Koexistenz der Regelungsregime	264
b) Stellungnahme	265
2. Kein Verschulden	266

3. Zwischenergebnis	267
II. Übertragung auf die mitgliedschaftliche Treuepflicht	268
III. Amtshaftungsanspruch wegen der Verletzung der Pflicht zur Eingangskontrolle	268
1. Pflicht zur Eingangskontrolle	268
2. Pflicht zur Eingangskontrolle als Amtspflicht	269
IV. Haftung aus §§ 311, 317 AktG	270
V. Haftung aus der Garantievereinbarung	272
1. Verletzung der Garantievereinbarung	272
2. Haftung der Gebietskörperschaft gegenüber privaten Mitaktionären	272
3. Auswirkungen der erfolgten Eingangskontrolle	276
VI. Zwischenergebnis	276
D. Kompensation bei der Inanspruchnahme der Gesellschaft	277
I. Die Inanspruchnahme der Gesellschaft aus aktienrechtlicher Perspektive	277
II. Das Konzernrecht als Konfliktlösungsmodell	278
1. Das Lösungsmodell im Spiegel von Rechtsprechung und Schrifttum	278
a) Früher Meinungsstand im Schrifttum	278
b) Das VEBA/Gelsenberg-Urteil des BGH v. 13.10.1977	279
c) Der VW-Beschluss des BGH v. 17.03.1997	280
d) Zwischenergebnis	282
2. Inanspruchnahme der Gesellschaft im System der §§ 311 ff. AktG	282
a) Andersgelagerte Konfliktsituation	283
b) Veranlassung der Gebietskörperschaft	284
a) Begriff der Veranlassung und anerkannte Fallgruppen	284
b) Inanspruchnahme der Gesellschaft als Veranlassung der Gebietskörperschaft	285
c) Nachteiligkeit der Informationsweitergabe	287
d) Rechtsfolgen für die Gebietskörperschaft und den Vorstand	287
aa) Nachteilsausgleich und Haftung der Gebietskörperschaft gegenüber der Gesellschaft, §§ 311, 317 AktG	287
bb) Rechtsstellung privater Mitaktionäre	289
cc) Haftung des Vorstands?	290
III. Zwischenergebnis	291
E. Grenzen des Haftungskonzepts	292

Kapitel 7

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse und Fazit	293
A. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	293
I. Ingerenzpflicht und Informationsbedürfnis	293

II. Informationszugang der Gebietskörperschaft	294
III. Offenlegung sensibler Informationen	296
1. Parlamentarische Kontrolle	296
2. Publizitäts- und Transparenzpflichten	297
IV. Haftungsrechtliche Folgen einer Offenlegung	298
B. Fazit	300
Literaturverzeichnis	303
Stichwortverzeichnis	327